

Mac Rewind



Ausgabe 16 / 2008 (115)

Das wöchentliche Magazin für Apple- und Technikfans

Inhalt

Editorial	2
Tools, Utilities & Stuff	3
Bilder der Woche	9
Impressum	10



Liebe Leser

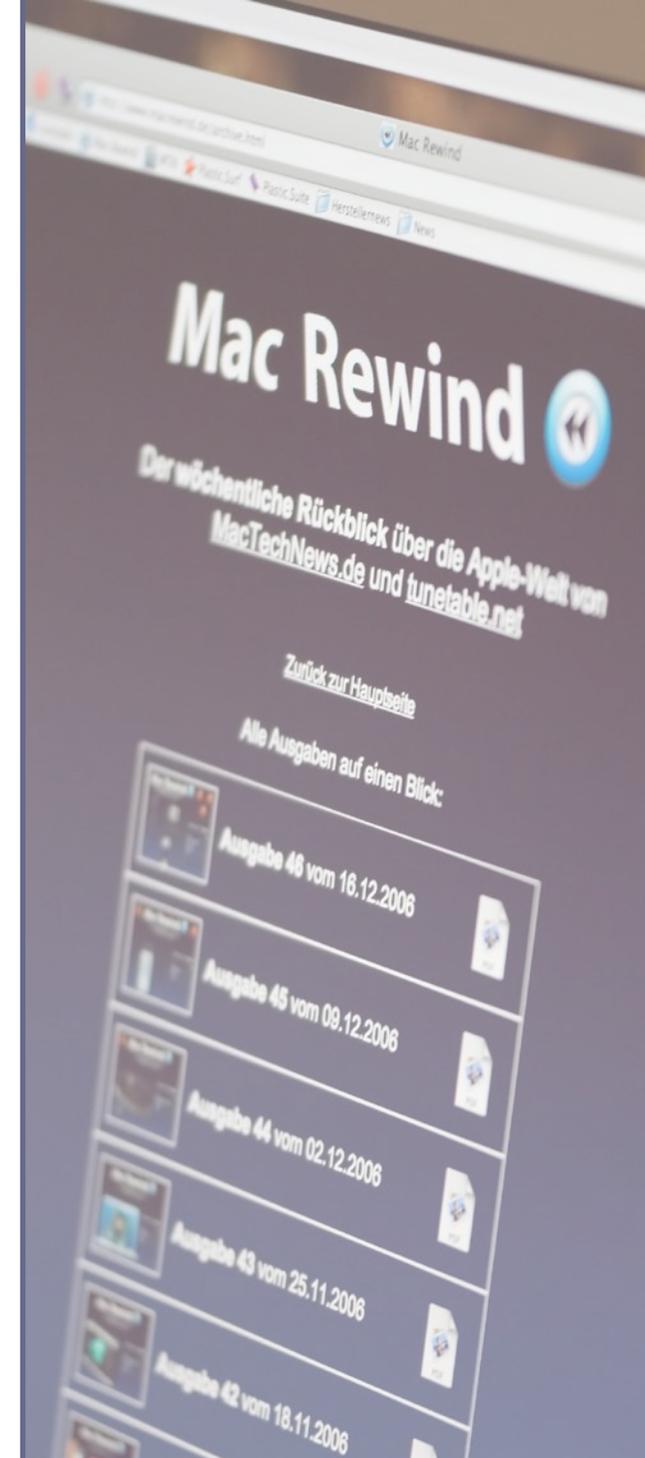


Nach dem grandiosen Siegeszug des iPod, der die mobile Unterhaltung so nachhaltig verändert hat, steht nun eine weitere Revolution in der Unterhaltungselektronik an: Netzwerkstreaming ermöglicht völlig neue Audio- und Videokomponenten, die schon bald im großen Maßstab zum Beispiel die CD- und DVD-Player aus unseren Wohnzimmern verdrängen dürften.

Apple könnte an dieser Entwicklung einen großen Anteil haben, wenn sie sich rechtzeitig auf diesen Trend einstellen. Wie wäre es zum Beispiel mit einem iPod, der möglichst hochauflösende AV-Inhalte drahtlos zu einem Audio-Client streamen kann? Nächste Woche beginnt in München die „High End 2008“, auf der schon etliche solcher Clients zu sehen sein werden. In wie weit die dort gezeigten Produkte für Apple-User interessant sein könnten, werde ich nach der Messe, in der über nächsten Ausgabe erörtern.



Herzlichst Ihr
Frank Borowski
alias sonorman



Tools, Utilities & Stuff

Neues Zubehör für Mac, iPod & Co.

Letzte Woche stand an dieser Stelle: Gut Ding will Weile haben. Das trifft auch für den ersten Kandidaten zu, über den ich Sie in dieser Woche auf dem Laufenden halten möchte. Die Sigma DP-1 war lange Zeit nur ein Versprechen, eine kompakte Kamera mit den Qualitäten einer digitalen SLR anbieten zu wollen.

Sigma DP-1: Tacheles

Erst war sie nur ein Gerücht, dann lange Zeit zwar Gewissheit, aber noch lange nicht käuflich, doch inzwischen ist sie – nach einigen zusätzlichen Verzögerungen – endlich erhältlich. Die Sigma DP-1 ist angeregt, um vielen enttäuschten Fotofreunden endlich eine kompakte Immer-und-überall-dabei-Alternative an die Hand zu geben, welche die Bildqualität einer SLR mit der Kompaktheit einer Digicam verbindet. Seit ihrer Markteinführung vor eini-

gen Monaten sind nun eine Handvoll erster Tests und Erfahrungsberichte aufgetaucht, die sich mit der Frage beschäftigen, ob die DP-1 ihr Versprechen erfüllen kann.

Um die Frage mit Radio Eriwan zu beantworten: Im Prinzip Ja.

Praktisch alle Tester kamen zu dem Ergebnis, dass die DP-1 tatsächlich bis zu gewissen Grenzen mit ak-

tuellen SLRs mithalten kann. Mit den Grenzen ist beispielsweise eine Empfindlichkeit von ISO 400 gemeint, die man mit der DP-1 möglichst nicht überschreiten sollte, sowie der Umstand, dass die Ausgabegröße der DP-1 Bilder eben nur 1768 x 2652 Pixel (4,7MP) beträgt. Wegen des dreischichtigen Foveon-Sensors hat Sigma sich

dazu entschlossen, im Marketing einfach von 14.1 Megapixeln zu sprechen (4,7 x 3), was aber schon hart an mutwillige Täuschung grenzt. Die Detailauflösung im Bild ist bei der DP-1 nach dem Urteil der Tester in etwa mit der von APS-C-Kameras im Bereich von 8-10 Megapixeln vergleichbar. An der tatsächlichen Ausgabegröße ändert das natürlich nichts. Um die volle Detailauflösung im Bild nutzen zu können und auf eine mit anderen Kameras vergleichbare Ausgabegröße zu kommen, müsste man das Bild also nachträglich entsprechend vergrößern. Näheres dazu lesen Sie beispielsweise im Test auf [Luminous Landscape](#).

Ein weiterer Schwachpunkt der DP-1 ist nach Ansicht der Tester ihre Trägheit. Selbst verglichen mit einigen herkömmlichen „Point and Shoot“ Kameras, die grundsätzlich nicht gerade als schnell im Vergleich zu SLRs gelten, kann die DP-1 nicht überzeugen. Vom Drücken des Aus-



Sigma DP-1: Gescheitertes Experiment?



lösers bis zur Auslösung vergeht mitunter über eine Sekunde, was in vielen Situationen vollkommen inakzeptabel ist. Die DP-1 ist also eher etwas für Stilleben.

Auch Serienbilder sind nicht gerade ein Fall für die DP-1. So ermittelte [Popular Photography](#) in seinem Test, dass die DP-1 zwar in der Lage ist, 3 Bilder innerhalb einer Sekunde zu schießen, danach aber satte 23 Sekunden braucht, bis ein weiteres Bild geschossen werden kann! Fast genügend Zeit für eine gemütliche Teepause. Hinzu kommen noch andere Performance-Einschränkungen, ein lahmer und schlapper Blitz, fehlende Bildstabilisierung und Zoom, sowie ein ziemlich deftiger Preis. Zusammengefasst muss man daher wohl zu dem Schluss kommen, dass die DP-1 die hohen in sie gesetzten Erwartungen nicht erfüllen kann.

Der günstigste Anbieter für die DP-1 liegt derzeit bei rund 750 Euro. Da erscheint die Kombination aus einer Olympus E-420 mit 25mm Pancake-Objektiv für rund 550 Euro doch weitaus attraktiver. Auch wenn ich mich offen dazu bekenne, kein großer Freund des FourThirds-Systems zu sein, bietet diese Kombination für 200 Euro weniger doch erheblich

mehr. Mit dem genannten Pancake-Objektiv ist die E-420 zwar gut doppelt so schwer (rund 500 g gegenüber 240 g) aber nicht sehr viel größer und dafür wesentlich flexibler und schneller, bei etwa vergleichbarer Bildqualität. Wenn Sigma nicht in absehbarer Zeit ein deutlich verbessertes Nachfolgemodell zu einem attraktiveren Preis herausbringt, kann man das Experiment APS-C Sensor im Kompaktkameraformat wohl als weitgehend gescheitert ansehen. Es sei denn, ein anderer Hersteller wie Canon entschließt sich überraschend, eines seiner recht ausgefeilten Modelle (wie beispielsweise die PowerShot G9) mit einem seiner aktuellen APS-C Sensoren und einer Festbrennweite zu kombinieren, ohne dabei Abstriche in der Funktionalität zu machen. Dann könnte das Experiment weiterleben und anspruchsvolle Fotografen weiter auf eine hochwertige und dabei kompakte Lösung für Immer-Dabei hoffen.

(son)

Schon wieder Licht

Ich weiß auch nicht warum. Derzeit steht bei mir selbst in Sachen Beleuchtung eigentlich nichts an, aber was derzeit in der Beleuchtungsindustrie so an Neuheiten geboten

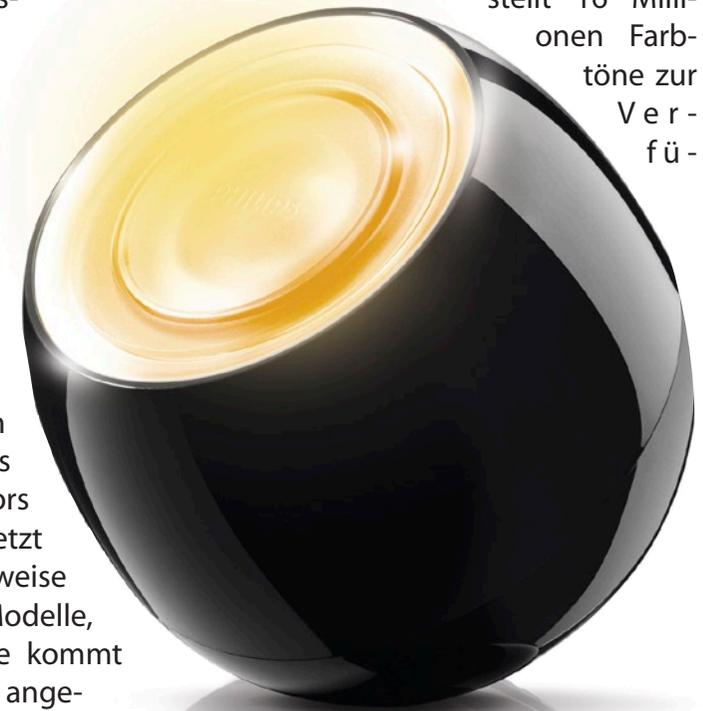
wird, macht dieses Thema einfach reizvoll.

Von Philips gibt es schon seit einiger Zeit ein Lichtkonzept namens [LivingColors](#). Dabei handelt es sich um einen etwa wassermelonengroßen Plexiglaskörper mit LED-Leuchtmitteln, die per Fernbedienung in ihrer Farbe variiert werden können, womit sich die unterschiedlichsten Raumlichtstimmungen schaffen lassen. Dabei lassen sich mehrere der Lampen zu einem „Netzwerk“ zusammenschalten, sodass Ihre Farben synchronisiert werden können. Die bisherigen Lampen sind mit ca. 130 Euro Kaufpreis pro Stück leider relativ teuer. Mit den Varianten LivingColors Black und Living Colors Mini erweitert Philips jetzt das Programm um teilweise etwas preiswertere Modelle, denn mit einer Lampe kommt man für eine wirklich angenehme Raumlichtstimmung meist nicht aus.

LivingColors Black:

Mit der neuen schwarzen Ausführung (169 Euro) wird die LivingColors-Reihe farblich ergänzt. Mit der Leuchte lassen sich nicht nur verschiedene Lichtstimmungen schaffen, sondern auch der individuelle Stil des Interieurs akzentuieren. Der in Schwarz gehaltene äußere Körper hat bereits

durch sein Design eine elegante Ausstrahlung. Die LivingColors Black stellt 16 Millionen Farbtöne zur Verfügung.



gung, die auf der Fernbedienung mit den Fingerspitzen ausgewählt werden können. Die Anpassung der Licht- und Farbintensität zur Beleuchtung einer Wand oder Raumecke ist kein Problem und ebenfalls mit der Fernbedienung vorzunehmen.

LivingColors Mini:

LivingColors Mini ist eine kompakte Design-Variante der LivingColors-Reihe. Sie wird in vier Trendfarben angeboten: Schwarz glänzend, Weiß glänzend (je 109 Euro), Silber und Kupfer-Gold (je 119 Euro) – damit lassen sich im Wohnraum dezent und gezielt lebendige Akzente setzen. Die frei wählbaren Lichtfarben schaffen jederzeit ein eindrucksvolles Ambiente, das Gefühle und Stimmungen oder Dekorationen visuell unterstützt. Mit dem berührungsempfindlichen Farbrad an der Leuchte können 256 unterschiedliche Farben eingestellt werden und dem Raum immer wieder neue Akzente verleihen.

LivingColors-Produkte beziehen ihre Leistung aus modernen LEDs. Ihre Lebensdauer übertrifft die Haltbarkeit herkömmlicher Lampen bei Weitem – bei geringem Energiever-

brauch. Die maximale elektrische Gesamtleistung des LED-Systems beträgt nur 14 Watt. (son)

Neuer Mini-Drucker von Canon

Kompaktes Format, interessantes Design und exzellente Druckqualität sind überzeugende Argumente für den neuen Canon-Mobildrucker **Pixma iP100**. Mit dem Nachfolger des beliebten Pixma iP90v empfiehlt sich erstmals ein Mobildrucker in der 1-Picoliter-Klasse mit fünf Farben für schnellen, hochwertigen Foto- und Dokumentendruck. Der Pixma iP100 ist ab Mai 2008 zum Preis von 249 Euro im Fachhandel erhältlich und wird auch alternativ im Set mit Akku zum Preis von 299 Euro angeboten.

Schnelle Schnittstellen, gesteigerte Tintenkapazität und erhöhte Akkuleistung gehören zu den weiteren Leistungsmerkmalen des Druckers. Der Papiereinzug konnte auf bis zu 50 Blatt vergrößert werden. Für gesteigerten Anwenderkomfort sorgt die automatische Bildkorrekturfunktion von Easy-PhotoPrint EX. Der



Pixma iP100 präsentiert sich als erster Canon-Mobildrucker mit einem optimierten FINE-Druckkopf mit Mikrodüsen für bis zu ein Picoliter feine Tintentröpfchen und einer Auflösung von bis zu 9.600 x 2.400 dpi. Für besonders kontrastreiche Foto-prints sorgt das neue 5-Tintensystem mit zusätzlicher farbstoffbasierter Schwarztinte. Der neue pigmentierte Schwarztintentank PGI-35Bk hat eine um 58 Prozent gesteigerte Reichweite gegenüber dem Schwarztank vom

Vorgänger Pixma iP90v. Bemerkenswert ist auch die hohe Druckgeschwindigkeit: Bis zu 20 Seiten pro Minute in Schwarzweiß beziehungsweise bis zu 14 Seiten pro Minute in Farbe soll der Pixma iP100 ausspucken. Ein 10 x 15 cm großer Randlosprint in Laborqualität ist laut Canon im Standardmodus bereits nach rund 50 Sekunden fertig.

Den mit gerade einmal 2,0 Kilogramm leichtgewichtigen Pixma iP100 gibt es in zwei Ausführungen: mit und ohne Akku-Kit. Die Leistung des neuen Akkus LK-62 wurde gegenüber dem Vormodell gesteigert

maconcept

ihr partner für 3d, apple, wacom, service und mehr...



modo 302 is out...
modo 302 ist das grösste Update für modo und bringt eine Menge an Neuigkeiten mit.

Dieses Update ist für alle User von modo 301 kostenlos und wenn Sie jetzt bestellen, kommen Sie ebenfalls in Genuss von modo 302.

Bestellen Sie jetzt in unserem Online Store



Sie sind auf der Suche nach der passenden Apple Workstation? Wir haben die passenden Angebote, mobil oder stationär. Fragen Sie uns!

Informieren Sie sich über aktuelle Produkte und Promos auf unserer Webseite und im Online Store und für Fragen und Angebot stehen wir Ihnen gerne mit Rat und Tat zur Seite!

www.maconcept.de - info@maconcept.de
t. +49 6151 151014 - f. +49 6151 281776



und erreicht eine Kapazität von zirka 290 Seiten. Für das Laden des Akkus ist im Handel auch der Autoadapter PU-200U optional als Zubehör erhältlich.

Der Standardanschluss erfolgt über USB-2.0-Hi-Speed-Schnittstelle. Mit der eingebauten Infrarot-Schnittstelle lässt es sich auf Wunsch auch ohne Kabel von kompatiblen Systemen drucken. Der neue optional im Handel erhältliche Bluetooth-Adapter BU-30 unterstützt die schnellere Version 2.0.

Die Easy-PhotoPrint-EX-Software beinhaltet den einfachen Fotodruck in drei Schritten sowie Programme zur Erstellung von Fotoalben, Kalendern und Etiketten. Eine automatische Bildoptimierung erfolgt auf Wunsch per Auto-Image-Fix und ist in der Software Fotodruck eingebaut. Sie korrigiert bei Bedarf rote Augen, Kontrast und Sättigung. Der Pixma iP100 ist zu Windows® Vista™/XP/2000 und Mac OS X v.10.3.9 bis 10.5 kompatibel.

Daten & Preise:

- Verfügbar ab Mitte Mai 2008
- Pixma iP100 ohne Akku 249 Euro
- Pixma iP100 mit Akku 299 Euro

- Bluetooth-Adapter BU-30 89 Euro
- Autoadapter PU-200 88 Euro
- Akku-Kit LK-62 149 Euro

(Pressemeldung, editiert)

Tolle Taschen testen

In [Ausgabe 104](#) hatte ich Ihnen die neue Taschenserie Defender von Hama vorgestellt, mit welcher der Hersteller auch ruppige Fotografen zufrieden stellen möchte. Um dies zu untermauern bietet Hama ab sofort bis zum 31. August 2008 ein [Testprogramm](#) an. Jeder Interessierte kann sich beim teilnehmenden Händler

seines Vertrauens (siehe Liste auf der verlinkten Webseite) eine Tasche aus dem Programm aussuchen und 2 Wochen lang kostenlos im Alltag testen. Sollte es beim Test zu Beschädigungen der Tasche kommen, will Hama nach eigenen Aussagen darüber großzügig hinweg sehen, was natürlich keine Aufforderung zur mutwilligen Zerstörung darstellt. Die PDF zur Anmeldung gibt's [hier](#).

Mit 30 Jahren Garantie und Preisen bis deutlich über 200 Euro unterstreicht Hama den hohen Anspruch der Defender-Serie. *(son)*

Auch Lowepro gibt Gas

Konkurrenz belebt das Geschäft. Vielleicht ist es der Einstieg von Hama in das Profi-Taschengeschäft und deren offensives Marketing, was Lowepro dazu bewogen hat, eine Rabatt-Aktion, im Cash-Back-Stil á la Canon, für seine Taschen zu starten.

Für Lowepro Fototaschen, die in der Zeit vom 1. Mai bis 31. Juli 2008 gekauft werden, können Verbraucher 15% vom bezahlten Produktpreis von Lowepro zurück erhalten. Alle Details sowie die Teilnahmebedingungen finden Sie unter den folgenden Links: Für [Deutschland](#), für die [Schweiz](#).

Lowepro, die in den letzten Monaten mit Neuheiten wie dem weltweit ersten recycelten Fotorucksack auch in Mac Rewind vertreten waren, stellt mit dieser Aktion vor allem den – nach eigenen Angaben – herausragenden Schutz der Taschen für die Kamera in den Mittelpunkt. Um den Kauf einer qualitativ hochwertigen Lowepro Tasche zu erleichtern, werden im Aktionszeitraum 15% auf den tatsächlichen Kaufpreis auf alle Produkte ab 75 Euro in Deutschland bzw. 125 CHF in der Schweiz angeboten. *(son)*



DxO Optics Pro 5 Beta für OSX

Seit einiger Zeit ist das unter manchen Profis sehr geschätzte RAW-Entwicklungsprogramm DxO Optics Pro in Version 5 verfügbar, aber leider nur für PC. Seit dieser Woche steht nun wenigstens eine [Beta der Mac-Version](#) zum Download bereit. Die Namens- und Adressangaben auf der verlinkten Seite müssen Sie, wenn Sie sich das Programm nur mal anschauen möchten, übrigens nicht zwingend ausfüllen. Es reicht, wenn Sie dem darunter befindlichen Link zum Download folgen. Dieser lädt einen Download-Manager, über den

man die benötigten Komponenten auswählt. Erst dann wird das Programm geladen, wobei Sie, je nach Anzahl der ausgewählten Module, mit ca. 120-200 MB rechnen müssen. Um die Beta nutzen zu können, muss dann noch ein Sicherheitsmodul namens „InterLok“ installiert werden, welches im DxO Programmpaket abgelegt wird.

Ich hatte bisher keine Erfahrung mit DxO, die Features sind jedoch so vielversprechend, dass ich mal einen näheren Blick wagen wollte. So lassen sich beispielsweise Kamera- und objektivspezifische Korrekturen

automatisiert durchführen. Beim Download wählt man die entsprechenden Module für seine Kamera und die verwendeten Objektive und die Software führt anschließend beispielsweise automatisch eine Korrektur der Objektivverzerrung auf Basis der eingestellten Brennweite durch. So weit, so gut, nur leider habe ich bei meinen ersten Gehversuchen gleich ein paar merkwürdige und unangenehme Überraschungen erlebt, die jedoch auf meine Unerfahrenheit mit der Software zurückzuführen sein könnten. Beispielsweise wird die Belichtung vieler Bilder bei Verwendung des DxO Standardmoduls zur Entwicklung viel zu dunkel eingestellt (siehe Screenshot). In Bildern mit vielen Spitzlichtern (Reflexionen auf der Wasseroberfläche) zeigen sich magentafarbene Farbsäume um die Spitzlichter, die auf eine fehlerhafte Korrektur der chromatischen Aberration hindeuten. Doch selbst nach dem Abschalten dieser Funktion verschwinden diese Fehler nicht. In Lightroom ist dies nicht sichtbar. Wie sich herausstellte, ist dies ein Problem der verkleinerten Vorschau. Bei 100%-Darstellung treten die Fehler nicht auf. Überhaupt gibt die Darstellung in der Ansicht „Fit in Win-



DxO Optics Pro 5 Beta für OSX:

Merkwürdige Interpretation der Belichtung mit Standardeinstellungen.

GarageSale
Das intuitive eBay-Tool
für Mac OSX

- ▶ eBay-Auktionen erstellen und verwalten
- ▶ Intel-ready (Universal Binary)
- ▶ Smart Groups
- ▶ eingebauter Zeitplaner
- ▶ automatischer Bilder-Upload zu .Mac, FTP oder WebDAV-Server
- ▶ über 60 Designvorlagen
- ▶ eMail-Vorlagen
- ▶ deutscher Support

Versionstracker: ★★★★★ (4,2)

Macupdate: ★★★★★ (4/5)

Solution Directory: ●●●●● (5/5)

GarageSale
iwascoding.com/GarageSale



dow“ nicht genau das wieder, was in der 100%-Darstellung zu sehen ist. Zudem dauert es auf meinem Power Mac Dual 2,7 viel zu lange, bis bei 100%-Darstellung das Bild in voller Auflösung angezeigt wird. Jedenfalls deutlich länger, als bei Lightroom und viel zu lange, um damit vernünftig arbeiten zu können. Dazu kommt noch, dass DxO die Bildverwaltungsfunktionen von Aperture und Lightroom fehlen, womit der tolle Ansatz des Programms für mich leider verpufft. Aber ich weise noch mal darauf hin, dass dies lediglich an meiner Unerfahrenheit mit der Software liegen mag. Kenner von DxO haben womöglich eine ganz andere Meinung dazu. Aus meiner Sicht ist DxO Optics Pro 5 (Beta) zwar was den Workflow angeht sehr durchdacht und gut verständlich, bietet darüber hinaus einzigartige, Kamera/Objektivbezogene Korrekturfunktionen, hat aber letztlich nicht das Zeug, um eine Alternative zu Lightroom oder Aperture darzustellen. Jedenfalls nicht nach diesen zugegebenermaßen kurzen Erfahrungen. (son)

Traveler's Friend

Mit der neuen "Swiss Mountain Serie" bringt das Schweizer Unterneh-

men Swiss Travel Products ein Rundum-Sorglos-Paket für das mobile Büro heraus. Neben den gewohnten Notebooktaschen und Rucksäcken wurde in die "Swiss Mountain Serie" auch ein Reisetrolley mit aufgenommen.

Meist dauern Business-Trips genau so lange, dass ein bis zwei Hemden eingepackt werden müssen. Andernfalls würde sich auch der zur Verfügung stehende Platz in der Tasche erschöpfen. Zieht sich die Reise dann doch in die Länge, wird es knapp mit der Garderobe. Um genau solche Fälle in Zukunft auszuschließen, gibt es nun den "Swiss Mountain Transporter". Der Trolley rollt mir 73 L Fassungsvermögen daher und ist sowohl in Anthrazit als auch in Grün erhältlich.



book und Dokumente passen in die Vordertasche. Als Ergänzung ist der "Swiss Cabine Roller" erhältlich. Der Kabinenroller hat Platz für 15.4" Notebook. Die praktische Fächerstruktur bietet viel Platz für Dokumente.

Der Allrounder in der "Swiss Mountain Serie" ist der "Swiss Backpack Roller". Mit einem Leergewicht von nur 3,4 kg bietet er Platz für Notebooks bis 15.4". Wird das Gewicht dennoch zu schwer, verwandelt sich der Rucksack durch einen Griff in einen praktischen Trolley.

Ebenfalls von der "Swiss Mountain Serie" erhältlich: Notebooktaschen und eine Messenger-Bag. Alle Produkte der "Swiss Mountain Serie" werden aus einem Gemisch von 800D Nylon und 900D Polyester hergestellt. Diese Materialwahl garantiert Langlebigkeit und Strapazierfähigkeit. Für den Fall, dass den Taschen dennoch einmal etwas passiert, bietet Swiss Travel Products in Deutschland eine Garantie von zwei Jahren. Tritt danach ein Fehler auf, tauscht das Unternehmen auf Kulanzbasis das Produkt einfach aus.

Erhältlich ist die "Swiss Mountain Serie" in Fachgeschäften für Reiseaccessoires

und ausgewählten Kaufhäusern oder über den [Swiss Travel Onlineshop](#).

Swiss Transporter (179 Euro)

- Reisetrolley mit separater, herausnehmbarer 15.4" Notebooktasche
- Farben Grün und Anthrazit
- 73L Fassungsvermögen
- Außenmaße 760 x 460 x 280 mm

Swiss Cabine Roller (130 Euro)

- Trolley für Notebooks bis 15.4"
- Farben Grün und Anthrazit
- Außenmaße 430 x 340 x 320 mm

Swiss Backpack Roller (130 Euro)

- 15.4" Rucksack mit Trolley-Funktion
- Farben Grün und Anthrazit
- Außenmaße 520 x 360 x 265 mm

Swiss Carrier 1 (45 Euro)

- Toploader für Notebooks bis 15.4"
- Farben Grün und Anthrazit
- Außenmaße 410 x 310 x 95 mm

Swiss Carrier 2 (50 Euro)

- Toploader für Notebooks bis 15.4" mit zusätzlichem Dokumentenfach
- Farben Grün und Anthrazit
- Außenmaße 410 x 310 x 125 mm

Swiss Messenger (50 Euro)

- Messenger-Bag für Notebooks bis 15.4"
- Farben Grün und Anthrazit
- Außenmaße 385 x 335 x 118 mm

Swiss Climber (140 Euro)

- Notebook-Rucksack bis 15.4"
- Farben Grün und Anthrazit
- Außenmaße 480 x 360 x 170 mm

(Pressemeldung, editiert)





MacRabbitPro



Mac Rewind



Impressum

Herausgeber:

Synium Software GmbH • Robert-Koch-Straße 50 • 55129 Mainz-Hechtsheim
Tel.: 06136 / 4970 0 • <http://www.synium.de>

Geschäftsführer: Mendel Kucharzeck, Robert Fujara
Amtsgericht Mainz (HRB 40072)

.....

Text & Redaktion: Frank Borowski (son)
sonorman@mactechnews.de

Layout: Mendel Kucharzeck, Frank Borowski

Mitarbeiter: Frank Borowski (son), Martin Kalinowski (tinelli)

.....

Ihr Kontakt für Anzeigenschaltungen:

Benjamin Günther
benjamin@mactechnews.de

.....

Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für die Korrektheit der Inhalte auf unseren Seiten, noch für die Inhalte externer Links. Für die Inhalte der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.

Alle Rechte vorbehalten.

Vervielfältigung im Ganzen oder in Teilen ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung erlaubt.
Inhaltlich Verantwortlicher gemäß § 6 MDStV: Mendel Kucharzeck.

Teilnahmebedingungen "Bilder der Woche"

Bitte senden Sie ihren Bildbeitrag ausschließlich im Format **JPEG**. Die Dateigröße sollte **1,5 MB** nicht übersteigen. Das Bild selbst sollte nicht kleiner sein, als ca. **1,3 Megapixel**, je nach Seitenverhältnis. Das entspricht beispielsweise rund 1440 x 900 Bildpunkten, wie bei einem 17" Cinema Display. Pro Teilnehmer und Ausgabe sind maximal 2 Bilder zur Teilnahme zugelassen.

Rechtliche Hinweise:

Teilnahmeberechtigt sind alle Leser von Mac Rewind. Mit seiner Teilnahme bestätigt der Einsender, dass die eingereichten Fotos von ihm selbst in den letzten zwölf Monaten aufgenommen wurden und erklärt sich mit der unentgeltlichen Veröffentlichung und der namentlichen Nennung in Mac Rewind einverstanden. Ein Rechtsanspruch auf Veröffentlichung besteht nicht.

Abgesehen von der Veröffentlichung in Mac Rewind verbleiben sämtliche Rechte am Bild beim Urheber!

Einsendungen für die Teilnahme an "Bilder der Woche" bitte ausschließlich an:

bilder@macrewind.de

